

Bogehorn 72 Jahr alt. 5. Herrn Otto Bergmann 1 Jahr alt, Sohn des Arbeiters Otto Oswald Bergmann. 6. Frau Emma Meyer 4 M. alt, Sohn des Schlossers Wilhelm Meyer. 7. Die Witwe Maria Koenig geb. Böhlich 70 Jahr alt. 8. Otto Hugo Wilmann 5 Jahr alt, Sohn des Bergbauarbeiters Max Otto Wilmann. 9. Anna Marie Köhler, Tochter des Fabrikarbeiters Gustav Adolf Köhler. 10. Der Musiker und Fabrikarbeiter Ernst Albin Schleich 22 Jahr alt. 11. Hugo Otto Böhm 1 Jahr alt, Sohn des Bergarbeiters Emil Ernst Böhm. 12. Marie Ella Pfeiffer 2 M. alt, Tochter des Bergarbeiters Friedrich Albert Pfeiffer. 13. Friedrich Ernst Kirckhoff 2 Tage alt, Sohn des Fabrikarbeiters Ernst Otto Kirckhoff.

Landesrat Leuten

Geboren wurden 4 Knaben. Verehelicht hat sich kein Paar.

Schleichen:

1. Der Anwalt Franz Louis Hippmann, 66 Jahr alt, in Mühlbach.
2. Der Bergbauinspektor Heinrich Kili, 76 Jahr alt, in Mühlbach.
3. Hugo Hans Brille 1 Jahr alt, Sohn des Fabrikarbeiters Heinrich Brille in Erdben.
4. Robert Kurt Mühlbach 4 Mon. alt, Sohn des Schmiedes Richard Otto Mühlbach in Erdben.
5. Die Ehefrau Amalie Minna Baumann geborene Planert, 57 Jahr alt, in Erdben.
6. Die Witwe Theresie Hentfcher geb. Müller, 72 Jahr alt, in Erdben.
7. Der Unteroffizier und Bahnarbeiter Emil Otto Gänker, 24 Jahr alt, in Erdben.
8. Der Metzger und Gemeindevorsteher Franz König, 76 Jahr alt in Mühlbach.
9. Der Kellner Otto Kurt Schneider, 24 Jahr alt, in Erdben.
10. Der Schulbesitzer Kurt Willy Raad, 12 Jahr alt, in Leuten.
11. Der Bergbauinspektor Johann August Wölsch, 69 Jahr alt, in Erdben.

Du Bweien einsam.

Nom n von J. Couvres-Wahl

Madrad verlohren Fortsetzung.
 Er seufzte. "Nieder gong grundlos." — "Witte, keine Freivolitäten." — "Aber, leider" muß ich doch sagen.
 "Sie sind unversehrlich. Wie kann ich ernsthaft mit Ihnen reden, wenn Sie solche Witze machen!"
 "Mir ist das sehr ernst. Also bitte weiter, ich möchte aller Frauen. Ihr Gatte ist leider grundlos eifersüchtig auf mich."
 "Ja, und deshalb hat er mich, Sie etwas kurz zu halten."
 "O mein Gott — noch kürzer?"
 "Sie müßte lachen. "Samol, noch viel kürzer, ich sehe selbst ein, daß es notwendig ist. Deshalb hat ich meinen

Mann, Sie ein Stündchen recht interessant zu unterhalten."
 "Aber Mühenbau, Gott sei's gefügt. Und dabei mußte ich noch mit anheben, wie Sie Gerode mit Ihren einstig schönen Augen anstrahlten und Ihre schlanke weiße Hand auf seinen Arm legten. Ist das nicht ein hübsches Aueil für einen einzelnen Menschen?"
 "Begrüßen Sie nicht, daß ich etwas tun muß, um meines Mannes Eifersucht abzuwenden."
 Er zwinkerte ein wenig mit den Augen.
 "Wachte es gerade Wolf Gerode sein, der den Verdacht von mir ablenken soll, holte Herrin?"
 "Er ist jedenfalls der Ungeschickteste, da er noch in den Hüttenwänden ist."
 "Was geben Sie mir dafür, wenn ich Ihnen das glaube?"
 "Die Erlaubnis, bei der für die nächste Woche geplanten Schlittenfahrt nach der Wartburg als Dritter in meinem Schlitten mitzufahren."
 Er seufzte. "Als Dritter? Zu Zweiteln wäre es mir sehr viel lieber, aber man muß beschließen sein."
 "Ich finde auch, daß man das muß. Sie stehen, ich schreie mit, mit dieser Tugend auf gehauem Fuß."
 "Nicht nur mit dieser. Tugenden sind immer langweilig."
 "Sie sind doch wieder froh!"
 "Nicht im mindesten, ich spreche nur aus, was andere denken."
 "Sie lächeln. Was denken Sie wohl, warum ich Ihre nichtsnutzigen Reden immer wieder anhöre?"
 "Weil Sie die reiseliebende, annehmungswürdigste und interessanteste Frau sind, die ich kenne, und weil Sie im Grunde genau so denken wie ich."
 "Sie sind sehr schön, mein Herr." — "Doch wer schön ist und verwaschen, der kommt vielleicht doch besser fort, das sagt irgendein großer Mann."
 "Und ich lege Ihnen, daß mein Mann schon wieder eifersüchtige Witze auf Sie wirft. Bitte, geben Sie hin zu ihm und lassen Sie sich nochmals über Mühenbau belehren."
 "Wenn es kein muß — für Sie tue ich alles." — "Dann bemerken Sie es." Er verneigte sich und ging.
 Nachdem Fritz von Gerode seinen Sohn von Sibille freigegeben hatte, war dieser an den Hügel hinüber gegangen und hatte sich, die Arme gekreuzt, daran gesetzt.
 Sibille sah zwar nicht auf von den Worten, aber sie wachte ganz genau, daß er dort stand. Das Wort stieg ihr langsam zu Kopf, und sie merkte, daß sie miterschuldige war. Er wandte den Blick nicht von ihr, und das trieberte sie so sehr, daß sie mitten im Lufte aufhörte und aufstand.
 "Habe ich dich vertrieben, Sibille?" Sie warf den Kopf zurück. "Nein — ich habe einfach keine Lust mehr zu spielen."
 "Bist du nicht ein Weibchen hier bleiben? Es könnte auffallen, daß du mir so offensichtlich ausweichst." — "Ja

weine vor nicht aus." — "Nein" — "Sicher nicht."
 "Ach glaubte, ich hätte dich im Spiel."
 "Dah es nicht so ist, sagte ich dir schon. Bitte, laß uns bald nach Hause fahren, ich bin müde." — "Wie du wünschst."
 Auf der Nachhausefahrt war es sehr still zwischen den Dreien. Die Nacht war bitter kalt. Sibille schauerte zusammen. Da von Wolf seinen Pelzmantel aus und legte ihn um ihre Schultern. Sie fuhr zusammen, als wolle sie protestieren, aber sie schwieg. Im Wagen war es sehr dunkel. Wolf sagte mit seiner Hand über die Decke, die über Sibilles Schoß lag, um sich zu versichern, daß sie nicht herabgeschlitten war. Da fiel ein heißer Tropfen auf seine Hand. Er stautte zusammen und sog den Tropfen mit den Lippen auf.
 Ein tiefer Seufzer hob seine Brust und die Tränen brannte ihm im Herzen. "Arme, arme, trübte Sibille, wie lange wirst du mich und dich noch quälen", dachte er, und er konnte die betete Bitterkeit, die in ihm aufsteig, kaum noch mehrlein.
 Am Donnerstag sollte die geplante Schlittenfahrt stattfinden.
 Die benachbarten Gutsherrn wollten sich alle daran beteiligen. Auch Wolf und Sibille hatten ihre Zulage gegeben. Als Nebenbesuchler war ein Streunvogel ausgenutzt worden, auf dem die Straßen zusammentrafen.
 Es war ein prächtiger, heller Wintertag, windstill und heiter, trotz Frost und Schnee nicht zu kalt.
 Sibille folgte gegen neun Uhr zum Buschweg gerüstet herunter kam, erfuhr sie, daß ihr Schwiegervater sich nicht daran beteiligen konnte, weil er einen Rheumastiff bekommen hatte. Fräulein von Schlegel hatte man im voraus bearbeitet, weil sie immer so entgegenlich froh bei Schlittenfahrten, trotz Regen und Schneefällen.
 So mußte sich Sibille begnügen, mit ihrem Manne allein zu fahren. Es war ihr unangenehm, daß sie nun am liebsten auf so Hause geblieben wäre, aber sie wollte sich nicht lächerlich machen und nahm ihren Platz im Schlitten ein.
 Wolf hülfte sie sorgfältig ein und rühte ihr die Rippen heutzutage durch. Die junge Frau frag immer herrischen Handlungsspiels und eine dazu passende, sehr fleischige Witze. Das erziele junge Gesicht sah so lieblich aus der bunten Umkleung hervor, daß sich Wolf gar nicht daran laßt beimögen. Er machte sich immer wieder am Schlitten zu schaffen und die Pferde wurden ungeduldig, bis er endlich aufstieg und die Hügel in ihr Sand nahm. Gleich darauf fuhr der elegante Schlitten mit ein Pfeil über die weiße, glitzernde Fläche, den Schloßberg hinunter.
 Das Schellengedäule klang lustig in der klaren Wintermorgen hinein. Sibille sah stumm über die wundervolle Winterlandschaft. Wie schön war ihre Heimat auch im Winterkleid!
 Fortsetzung folgt.

Ausführungsbestimmungen

zur Anordnung vom 22. Januar 1919 über die Einziehung des Verkehrs von Zivis- und Militärpersonen nach den von den Polen besetzten Teilen der Provinz Posen.

Nachdem durch Beschluß des Kriegeministeriums der gesamte Personenverkehr eingestellt worden ist, wird weiterhin bestimmt:

1. Auf den Bahnhöfen an der Grenze nach Polen sind nach näheren Anordnungen der Divisionen militärische Überwachungsstellen einzurichten, von denen die zureichenden Zivil- und Militärpersonen auf das Gebiet des Reichsverkehrs nach den von den Polen besetzten Gebieten der Provinz Posen hinübergehen, und die ihnen im Einvernehmen mit der Eisenbahnerverwaltung die Adressen oder die Adressen nach einem anderen Orte Deutschlands zu ermöglichen haben. An Militärpersonen und entlassene Soldaten können grundsätzlich an andere Personen, welche nachweiser können, daß sie in Unkenntnis des Reiseverbotes die Reise angeregt haben, können bis 15. Februar 1919 einseitig für die Adressen ausgestellt werden.
2. Für diejenigen früheren Militärpersonen, für die eine Rückreise nicht in Frage kommt oder die anderweitig kein Unterkommen finden können, ist im Lager Neuhammer für ein vorläufiges Unterkommen gesorgt. Sie sind von den Überwachungsstellen zu sammeln und baldmöglichst in geschlossenen Transporten nach Lager Neuhammer zuzuführen.
3. Neben der Überwachung der Bahnhöfe ist eine Kontrolle der wichtigen Verkehrswege einzurichten, damit die auf den Bahnhöfen zurückgewiesenen Personen nicht zu Fuß und unter Benutzung anderer Verkehrsmittel ihre Reise wieder fortsetzen.

Dresden, den 25. Januar 1919.

Von Seiten des Zentral-Soldaten-Rates, gez. Bogat.

Von Seiten des Generalkommandos, Der Chef des Generalkommandos, Unter-Schiff. Major.

Betrifft: Polnische Arbeiter.

Der Abtransport von polnischen Arbeitern in die Heimat wird jetzt wieder aufgenommen. Es kommt jedoch nur der Abtransport in Richtung Pz. Herz, Poznan und Alomo in Frage. Der Tag des Abtransportes wird von vorn bekannt gegeben.

Der Abtransport von Russen, Polen, Litauern und Ukrainern muß vorläufig unterbleiben da der Abtransport von Eysbahnlinien aus ganz ungeschaffen ist.

Wiesenfels, den 5. Februar 1919.

Barfels, Landrat.

Betrifft: Niederlassungsnachweis für Handwerker.

Der Krieg hat große Lücken in die Reihen der selbständigen Handwerker gerissen, namentlich auf dem Lande. Es liegt im Interesse eines gesunden Umlaufes der Volkswirtschaft, daß die Lücken unbedingt ausgefüllt werden. Anderserseits wird die Handwerksammer in Halle a. S. von hererentlassenen Meistern und Gesellen um Nachweis von Orten gebeten, wo sie sich niederlassen können. Dies hat der Handwerksammer Veranlassung gegeben, einen Niederlassungsnachweis einzurichten und zwar bergelast:

- 1) daß ihr alle freigewordenen Stellen von den Gemeindevorwaltungen mitgeteilt werden,
- 2) daß alle Handwerker, welche sich selbständig machen wollen, sich bei mir melden, damit sie die in die freigewordenen Stellen mitteilen und sie zur Bekämpfung der letzteren veranlassen können.

Die Ortsbehörden des Reiches mache ich hierauf mit dem Ersuchen aufmerksam, der Handwerksammer sofort alle freigewordenen Stellen mitzuteilen, damit für absehbare Befugnisse der letzteren Sorge getragen werden kann. Ebenso ersuche ich, die Handwerker von der Einrichtung in Kenntnis zu setzen, damit sie sich bei der Handwerksammer melden.

Wiesenfels, den 5. Februar 1919.

Der Landrat, Barfels.

Stadterordneten - Sitzung

am Montag den 10. Februar 1919 nachmittags 6 Uhr

Tagessordnung:

Wahl der Beisitzer und Stellvertreter zur nächsten Stadterordneten-Wahl.

Zeugern, den 5. Februar 1919.

Gäuber, Stadterordneten-Vorsitzer.

Kirchliche Nachrichten

am 5. Sonntag n. Ep. (9. 2. 19.)

Rechtliche Notizen

Lehrern: Vorm. 10 Uhr Oberpf.

Wegmann. Nachm. 1 1/2 Uhr.

Andersentdienst Hr. Wegmann.

Größen: Nachm. 1 1/2 Uhr Oberpf.

Wegmann.

Schellen: Vorm. 9 Uhr. Predigt,

danach Einziehung eines Altstern

Hr. Wegmann.

Ein paar fast neue

Damen Lackschuhe

komie ein guterhaltener

Knaben Ueberzieher

ist zu verkaufen. Schützenstr. 5.

Künstlerpostkarten

in verschiednen Preislagen

zu haben bei

Otto Lieferenz.

Wirrhaar

fanst zu hohen Preisen.

Albert Herrmann,

Steinweg 4. I. Etg.

Paackpapier

zu haben bei

Otto Lieferenz.

Lebensmittel.

Zum Verkauf kommen:

- 1) Am 8. Februar in den Butterverkaufsstellen auf der Buttermark Nr. 19 45 Gramm **Speiseseife** und zwar zur Hälfte Butter und Margarine. Der Preis beträgt:

a) für 45 Gramm Butter 38 Pf.

b) für 45 Gramm Margarine 19 Pf.

- 2) Am 8. Februar bei der Handelsfrau Anna Gabelson auf die Verkaufsnummern 881—1075 für jede Person 1/2 Pfund **Quark** zum Preise von 55 Pf.

- 3) Am 8. Februar in dem Schulsaal in der Fritzerstraße auf jede achtstellige Kleinfirma auf die Inhaber der Verkaufsnummern. 355 — 600 3/4 Pfund **Wurst**.

- 4) Am 11. und 12. Februar 1919 auf die gelbe Warenbezugsnummern a) Nr. 87 250 Gramm **Marmelade** zum Preise von 50 Pf. b) Nr. 88 400 Gramm **Rübensaft** zum Preise von 45 Pf.

- 5) Die Marken sind v. n. den Gewerbetreibenden bis zum 10. Febr. 9 Uhr bei uns abzugeben.

- 6) In der städtischen Kartoffel-Ausgabe stelle „Erntlich's Brennerei“ werden an die Inhaber von Kartoffelmarken auf Marke Nr. 7 10 Pfund **Kartoffeln** abgegeben.

Die Ausgabe geschieht:

an die Familienanfangsbuchstaben A—H am Montag den 10. 2. 19

von 9—12 Uhr vormittags und 1—4 Uhr nachmittags,

an die Familienanfangsbuchstaben I—P am Dienstag, den 11. 2. 19

von 9—12 Uhr vormittags und 1—4 Uhr nachmittags,

an die Familienanfangsbuchstaben Q—Z am Mittwoch, den 12. 2. 19

von 9—12 Uhr vormittags und 1—4 Uhr nachmittags.

Der Preis beträgt 8 Pf. pro Pfund.

Der Durchgang durch die Kirchliche Gehöft ist verboten. Der

Ein- und Ausgang zu der Kartoffelausgabe führt nur durch die

Gefürchtliche Pöble von der Gartenstraße aus.

Lehrern, den 7. Februar 1919.

Der Magistrat.

Spiegelblank

werden Linoleum, Parkett, Treppen, Geländer, alte Möbel beim Gebrauch von

Dr. Gontner's

Parkett- und Linoleumwachs

Roberin

garantiert wasserfreie, reine Delwachs-Ware.

Hersteller, auch des so beliebten Delwachs-

leberpuges Rogin:

Carl Gontner, Göppingen.



Theater in Teuchern!

Gasthof zum Grünen
 Sonntag, den 9. Februar 1919
 Gastspiel der Teucherner Residenz-Gesellschaft
 Direktion: Exner & Schmidt.

Nachmittags 4 Uhr: Kinderdarstellung
 Mit brillanter Ausstattung

Der Kinder Weihnachtstraum

oder:
Im Reiche der Weihnachtsfee

Weihnachtsmärchen in vier Bildern

Kasseneröffnung 8 Uhr Anfang 4 Uhr

Abends 8 Uhr: Charlotte Birch-Pfeiffers Meisterwerk
Die Waise aus Lowood

oder:
Das Geheimnis des Schlosses Thornfield Hall

Schauspiel in zwei Akten (vier Akten) von Charlotte Birch-Pfeiffer
 Aufführung 7 Uhr Anfang 8 Uhr

Silbervorverkauf befindet sich in der Zigarrenhandlung von Fr. Fischer
 Es ladet ein **Die Direktion**

Die für Donnerstag, den 6. Februar ange-
 setzte Vorstellung fällt eingetretener Umstand
 halber aus und findet nächste Woche statt
Die Direktion

Gehrten-Interessenten zur Nachricht, dass meine

Tanzstunden

Dienstag, den 11. d. Mts. abends 8 Uhr im

Gasthof zum grünen Baum :-

beginnen. Geleitet werden nur deutsche Rundtänze und beträgt
 das Honorar acht Mark, bei vier Mark Anzahlung.

Achtungsvoll

Eduard Schwabe.

Veterinäre,

welche bereit sind, sich für den
Grenzschutz Ost

zur Verfügung zu stellen, wollen sich baldigst melden beim
 Grenzschutzbezirksamt Brose,

Korpsbezirksamt des IV. A. S. Magdeburg,

Generalkommando IV. A. S. Nicht-Beurlaubte, Militärärztliche Zimmer 42

Dr. Walther Kröber

Facharzt für

Ohren-, Nasen- und Halsleiden

nimmt, aus dem Felde zurückgekehrt, seine Praxis wieder auf.

Sprechzeit täglich 9^h - 11, 2^h - 4 Uhr ausser Sonntags.

Weissenfels, Beuditzstr. 2 a.

Achtung!

Schlachtpferde
 Ein jederzeit Käufer von Schlachtpferden und jagde wie bekannt hoch
 Preise.

Nachschaltungen werden Tag und Nacht erledigt.

Richard Bauer, M. W. h. Nachfolger.

Weissenfels a. S., Marktstr. 21. Telefon 614.



Robert Gäbler,

Teuchern.

Installations-Geschäft

für

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.

Wasserförderungs-Anlagen

☞ ☞ ☞

Motoren-, Maschinen- und Transmissions-Anlagen

Eigene fachmännische Reparatur-Werkstatt
 Lager in Beleuchtungskörpern, Lampen
 u. Ersatzteilen aller Art.

Gebser & Co. :: Bankgeschäft

Telegramm-Adresse: Naumburg a. S. Reichsbank- Giro-Konto:
 Gebserbank, Gr. Marienstr. 10. Post-Scheck-Konto:
 Naumburg a. S. Leipzig 1000

An- und Verkauf,
 Beleihung, Aufbewahrung u. Verwaltung
 von Wertpapieren.

Vermietung von Schrankfächern
 in unserer

Stahlkammer

zum Preise von 2 bis 8 Mk. für ein Jahr.

Kaninchenzüchter-Verein

für Teuchern u. Umgegend
 Sonntag den 9. Februar
 nachm. 3 Uhr in Café des Restaurants

Bersammlung

Hierzu sind alle Mitglieder höflich
 eingeladen, auch werden neue Mitglieder
 der aufgenommen und sind herzlich
 willkommen.

Zur Vorhand.

Schirmors

Restaurant

heute

Sanerbraten

Einkauf aller Sorten

zähle für große
Felle Kaninfelle
 1.50—, 1.80— Mk.

Alle Felle werden zum Zurücken
 angewaschen und auf Wunsch zu
 Garnituren verarbeitet.

H. Gieseler, Strümpfermeister.
 Steinweg 10.

Ein Paar neue
Glockenspiele

mit Stimmzügen und Harzstreifen,
 sowie ein paar gebrauchte sind zu
 verkaufen bei

Richard Schoarschmidt,
 am Markt.

Ein Herren-

Maskenkostüm

steht zu verkaufen **Steinweg 5.**

Prima-Glanzstärke

zum Glätten von Krages, Haarschleusen
 und macht feil und gibt
 blendend vor sich Aussehen. Probe-
 Bund Mk. 1.50, vorher Kasse oder
 Nachnahme.

Fabr. chem. techn. Produkte
W. Gerlich, Zell.

Heidekraut

als

Streumittel
 verkauft gegenwärtig

Willy Wälther,
 Weissenfels a. S.
 Dammstr. 20.

2 Mann als

Geschirrführer

und ein Mann auf den Holz-
 platz finden Beschäftigung bei

Fraugott Böser,
 Oberweissen.

Witwer

mit etwas Vermögen, sucht Bekant-
 schaft einer Witwe oder älteren Mäd-
 chens, auch ohne Vermögen, zwecks
 Heirat. Mit Kind nicht ausgeschlossen.
 Briefl. Mitteilung i. d. Geschäfts-
 stelle dieser Zeitung.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe
 unseres lieben Sohnes u. Brud-
 ers sagen wir allen auf die-
 sem Wege unsern herzlich-
 sten Dank.

Teuchern, den 6. 2. 1919.

In tiefer Trauer!

Fam. Otto Müller, nebst Verw.

Die Beerdigung meiner

Tochter Martha findet Sonn-
 abend nachmittags 3 Uhr vom
 Trauerhause aus statt.

Emilie Siebert.

Lichtspiele „Weisse Wand“

Teuchern.

Sonnabend und Sonntag, den 8. und 9. Februar
 von pünktlich 5 Uhr an

Alwin Reuß

in dem spannenden, aufregenden Detektivfilm

Der Cowboy .. Trapperfilm

Hauptpersonen:

Gerd von Kautenhein, sein Vater Albert Baul
 Gerhard von Kautenhein, sein Vater Albert Baul
 Fred von Hagenow, Farmer Paul Reußhoff
 Baron von Rintfeld auf Callwitz Max Lawrence
 Erik, seine Tochter Martha Daghofer
 Inspektor Schaefer Emil Ramenz
 Der alte Kammerdiener Johann Reichold Hofee
 Reichold Hofmann
 Doppelrolle Alwin Reuß

Die fromme Helene

Stimmreicher Vierakterfolg

Preise der Plätze bei diesem Programm:

1. Pl. 1 Mk., 2. Pl. 75 Pf., 3. Pl. 50 Pf.

Sonntag von 2—5 Uhr

Große Jugendvorstellung mit Trapperdrama

Preise der Plätze für Kinder 40, 30 und 20 Pf.

Es wird freundlich und bringend gebeten, nach Möglichkeit
 doch die erste Vorstellung, pünktlich 5 Uhr zu betreten

Arbeiter-Radfahrer-Verein

Ortsgruppe Teuchern.

Sonntag, den 9. Februar in

Gasthof zum grünen Baum

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlich ein **Zur Vorhand.**

Gasthof Runthal.

Zu dem am Sonntag, den 9. Februar
 von 7^h 1/2 Uhr

KONZERT

ausgeführt vom Kap.-Gesang-Verein Gröden-Runthal

ladet freundlich ein **Gustav Schmidt, Gastwirt.**

Gasthof zur Hoffnung.

Oberrwerschen

Sonntag, den 9. Februar

BALLMUSIK

Ergebenst ladet ein **C. Künzler.**

Dank.

Nachdem mein lieber Mann, unser guter, unvergess-
 licher Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Seidel

in stiller Gruft seine letzte Ruhe gefunden hat, drängt
 es uns, da es nicht möglich ist, jedem einzelnen zu
 danken, allen denen, die uns so viele Beweise der Liebe
 und Teilnahme bei dem schweren Verluste entgegen-
 brachten, herzlich zu danken. Dank dem
 Bergarbeiter-Verband Teuchern für den schönen Palmen-
 zweig und den Nachruf. Dank der Verwaltung und
 Belegschaft der „Grube Naumburg“ für Kranz und
 Geldspende, sowie seinen lieben Mitarbeitern für das
 letzte Geleit zum Grabe. Noch herzlichen Dank für die
 überaus reichen Gold- und Kranzspenden, welche uns
 von Verwandten und Bekannten von nah und fern zu
 teil wurden, auch den Frauen, die den reichen Blumen-
 schmuck zum Grabe trugen. Herzlichen Dank Herrn
 Oberpfarrer Plagemann für die trostreichen Worte am
 Grabe. Dies alles hat unsern Herzen wohlgetan. Möge
 ein jeder vorähnlichen Schicksalsschlägen bewahrt bleiben.

In tiefem Schmerze

die trauernde Witwe Anna Seidel und Kinder,
 nebst Mutter, Geschwistern und allen Verwandten

Teuchern, Halle, Zeitz, Grana, Droyssig und Trebnitz,
 den 5. Februar 1919.

Tief im dunklen Schacht

Hat der Tod Dein Leben zunichte gemacht.

O, lieber Vater, bist nicht mehr,

Den Plätzchen ist für immer leer.

Doch wir alle können es nicht fassen,

Das Du uns für immer hast verlassen.

Ruhe sanft! Leicht sei Dir die Erde!

Verantwortung, Druck und Verlag von Otto Heffern, Leipzig.

Wöchentliches Anzeiger

für Thüringen

und Umgegend.

Abgabepreis: Die fünfjährige Formzeitung 15 M.

Abgabepreis: Die fünfjährige Formzeitung 15 M. ...

Abgabepreis: Die fünfjährige Formzeitung 15 M. ...



Abgabepreis: Die fünfjährige Formzeitung 15 M. ...

Abgabepreis: Die fünfjährige Formzeitung 15 M. ...

Anteiliges Veräußerungsblatt für die Stadt Jena.

№ 17.

Sonnabend, den 8. Februar 1919.

38. Jahrgang.

Die deutsche Flotte.

Vor siebzehn Jahren verteilte Reichskommissar ...

Heute die flüchtige Sicherheit zu Lande wird die ...

Was soll uns denn noch vorhandene Kriegsschiffe ...

Ist denn aber eine deutsche Flotte vom Stande ...

Zur Lage.

Die Warnung der Regierung ...

An der Presse sind mehrfach Beschränkungen ...

Uns wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß ...

Sollte erneut die Ruhe und Ordnung gestört ...

Die Eröffnung der Nationalversammlung

Weimar, 6. Februar. Schon vor 2 Uhr begann die ...

Die Präzedenzfrage.

Weimar, 7. Febr. Die Sozialdemokraten beharren ...



Notgesetz über die vorläufige Reichsgewalt.

Seine 25 Milliardenkreditvorlage.

Berlin, 7. Febr. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ ...

Berlin, 6. Februar. Der Tag des Zusammentritts der ...

Berlin, 7. Febr. Von der ersten Sitzung der ...

Edert gegen einen Gewaltfrieden.

Berlin, 6. Febr. Wie der „Vorwärts“ sagt, macht eine ...

Deutsch-Böhmern für den Anschluß an Deutschland.

Wien, 5. Febr. Das Prager Tageblatt lenkt in die ...

Wälder der Ostafrikaner

Kapstadt, 6. Febr. Der Dampfer „Selbmarshall“ ist ...

Wäldertransport Verbundener und Kranter aus Amerika.

Berlin, 6. Februar. Die Amerikaner teilen gestern ...

Sparratkapitulation in Hamburg.

Hamburg, 6. Februar. Entgegen den Versprechungen ...

Bremen vollständig besetzt.

Bremen, 5. Febr. Besondere Telegramme melden: ...

Die Sowjets wollen verhandeln.

Paris, 6. Febr. Havas, Moskau, 6. Febr. Die Sowjetregierung ...

Die Lage im Oden

Berlin, 6. Febr. (Mittliche Mitteilung der Obersten ...